GZ intern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dieser Nummer

liegt der Einzahlungsschein für das Abonnement 1986 bei. Bitte den Jahresbeitrag von Fr. 30.– sofort einzahlen, Fr. 16.– für das halbe Jahr. Dank an alle, die das Abonnement für 1986 schon bezahlt haben. GZ-Verwaltung

machen auch Hörtraining. Urs hat nämlich mit seinem Vater verschiedene Tierstimmen aufgenommen. Nachher schreibe ich ein kurzes Protokoll über die Stunde.
Dann kommt Dorothee M. (elf Monate, stark schwerhörig). Mit Dorothee mache ich vor allem Hörerziehung. Die Mutter arbeitet gut mit. Sie braucht aber noch viel Hilfe bei der Trauerarbeit. Es ist für sie manchmal noch schwierig, ein gutes, natürliches Verhältnis zu ihrer Tochter zu finden.
Nach dem Mittagessen erwartet mich Daniel F. (zweieinhalb Jahre, schwerhörig). Die Grosseltern möchten gern bei der Therapie zusehen. Natürlich dürfen sie. Es ist sehr wichtig, dass alle Menschen aus der Umgebung des hörbehinderten Kindes wissen, wie sie mit ihm sprechen sollen. Daniel ist nicht nur hörbehindert. Er hat zusätzlich Schwierigkeiten, mit den Händen zu greifen, zu fassen, zu spüren. Mit diesem Kind presse ich eine Grapefruit aus. Dann sprechen wir über unsere Arbeit. Zwischen den kurzen Übungen will Daniel immer wieder den Fruchtsaft trinken. Die Mutter ist voller Fragen, Angst, aber auch Zuversicht.
Das nächste Kind, Stefan (sieben Jahre), ist wegen einer Hirnhautentzündung an einem Ohr taub, am andern schwerhörig. Stefan hat seinen Schulsack mitgenommen, denn er besucht an seinem Wohnort die erste Klasse. Mit ihm werden das Leseverständnis und das Absehen trainiert. Er ist sehr eifrig dabei. Nach einer Teambesprechung endet mein Arbeitstag um Viertel vor sechs.

Trudi Brühlmann

GZ intern

Abschied und Gruss

Vor mehr als zwei Jahren hat eine neue Redaktionsmannschaft die Schriftleitung unserer GZ übernommen. Mit grosser Freude haben wir schon bald feststellen dürfen, dass mit Heinrich Beglinger als leitendem Redaktor, mit Trudi Brühlmann, Walter Gnos und Elisabeth Hänggi ein aktives Team an die Arbeit gegangen ist. Alle 14 Tage brachten sie eine lesenswerte Zeitung heraus. Der ganzen Redaktion spreche ich an dieser Stelle für ihren Einsatz meinen herzlichsten Dank aus.
Mit grossem Bedauern haben wir vor einigen Monaten von den Rücktrittsabsichten von Heinrich Beglinger erfahren müssen. Sein grosses Engagement als Gehörlosenseelsorger hat ihm immer weniger Zeit gelassen, sich in Ruhe der Redaktion zu widmen. Ich weiss, dass viele Nummern der GZ in späten Nachtstunden – zulasten von Familie und Freizeit – entstanden sind. Wir haben deshalb Verständnis dafür, wenn Heinrich Beglinger die Verpflichtung nicht länger haben konnte, regelmässig eine Zeitung herauszugeben, die Zeitung noch aktueller zu gestalten und sogar auszubauen. Mit dieser Nummer verabschiedet sich Heinrich Beglinger deshalb als leitender Redaktor von seinen Lesern. Uns bleibt, ihm für seine grosse Arbeit ganz herzlich zu danken. Du, lieber Heinrich, warst uns ein guter, zuverlässiger Mitarbeiter!
Der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen (SVG) ist sich bewusst, wie wichtig die GZ als Informationsblatt für die Gehörlosen ist. Wir werden deshalb alles daransetzen, die Zeitung in den kommenden Monaten auszubauen und noch attraktiver zu gestalten. Wir haben uns deshalb entschlossen, auch das Redaktionsteam etwas zu vergrössern.
*Mit **Martin Hintermann*** haben wir einen Fachmann für Medienarbeit gefunden, der bereit ist, diese schwierige Aufgabe als leitender Redaktor zu übernehmen. Martin Hintermann ist vielen Gehörlosen bekannt als Leiter unserer Vereinsleiterkurse. Froh sind wir, dass er auf die bewährten Redaktionsmitglieder Trudi Brühlmann, Walter Gnos und Elisabeth Hänggi bauen kann. Als redaktionelle Mitarbeiter werden ihm künftig zusätzlich Regine Kober, René Müller und Irene Stöckli zur Verfügung stehen.
Der ganzen Mannschaft wünsche ich viel Freude und Erfolg bei der Gestaltung unserer Gehörlosenzeitung.

Hanspeter Keller, Präsident SVG

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 4 (15. Februar 1986): Freitag, 24. Januar 1986

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Der Weg zur Audiopädagogen-Ausbildung in der Schweiz

1979

Es besteht bereits eine vom SVG und BSSV gemeinsam gebildete «Kommission für die Ausbildung von Audiopädagogen». Diese Kommission arbeitet eine Ausbildungsgrundlage und einen Fächerkatalog aus. Diese werden den Mitgliedern der Verbände zur Stellungnahme zugestellt.
Der SVG und der BSSV wollen mit dieser Spezialausbildung für Fachkräfte in der Früherziehung hörgeschädigter Kinder ein neues, anerkanntes Berufsbild schaffen: das des Audiopädagogen.

1980

Der Schweizerische Verein der Hörgeschädigtenpädagogen (SVHP) und der Schweizerische Schwerhörigenlehrerverein (SVL) starten eine Umfrage bei den interessierten Mitgliedern zum Thema «Ausbildung von Audiopädagogen». Die Fragen nach den Praktika und der Trägerschaft werden gestellt.

1982

Es werden Praktikumsleiterkurse durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. SVG und BSSV schliessen gemeinsam einen Vertrag mit dem Heilpädagogischen Seminar Zürich (HPS) ab. Das HPS führt künftig eine assoziierte Ausbildung für Audiopädagogen durch. Eine neugebildete Fachkommission trägt die Verantwortung für die Planung und die Programmgestaltung der Ausbildung.
Neun Personen werden aufgrund der Aufnahmebedingungen für den ersten Kurs aufgenommen. Der Kurs soll im Frühjahr 1983 gestartet werden.

1983

Der erste Audiopädagogen-Ausbildungskurs beginnt am 11. April mit 12 Teilnehmern. Als Kursleiterin zeichnet Frau Henriette Ulich.

1985

Am 27. November findet mit der Diplomfeier der erste zweijährige Audiopädagogen-Ausbildungskurs seinen Abschluss. Ein nächster wird folgen. SVG und BSSV haben gemeinsam ein grosses Ziel erreicht. Be.